

# Frieden „auf laut“ stellen

Auf dem Gelände der Gedenkstätte Lager: Festival mit acht Bands und Singer-Songwriter

**Sandbostel.** Zum vierten Mal findet am 13. und 14. Juni das Friedensfestival auf dem Gelände der Gedenkstätte Lager Sandbostel statt. Acht Bands und Singer-Songwriter aus der Region und darüber hinaus treten auf und wollen Frieden und Demokratie mit ihrer Musik „auf laut“ stellen.

Auch der Schauspieler Werner Wölbern, der unter anderem aus „Babylon Berlin“ bekannt ist, wird zu Gast sein. Er liest aus Tagebüchern von Kriegsgefangenen, die im Lager Sandbostel interniert waren.

Am Samstag, 13. Juni startet das Festival um 18.30 Uhr mit einem gemeinsamen Friedensliedersingen mit der Stader Musikerin Sarah Müller. Daneben wird sie unter anderem Songs ihrer neuen CD spielen.

Fortgesetzt wird es am Sonntag, 14. Juni, um 14 Uhr. Neben

**„Wir nutzen die Kultur als Brücke, um Menschen aus unterschiedlichen Milieus und Hintergründen anzusprechen und ihnen an einem besonderen Ort Räume der Begegnung, des Austausches und des Netzwerkens zu bieten.“**

Friedenspädagoge  
Michael Freitag-Parey



**Acht Bands und Singer-Songwriter aus der Region und darüber hinaus treten auf und wollen Frieden und Demokratie mit ihrer Musik „auf laut“ stellen.** Foto: DMS\_Fotos.de/Dennis-Samel Martens

dem Gelände der Gedenkstätte Lager Sandbostel wird auch die gegenüberliegende sogenannte Lagerkirche der evangelischen Kirchengemeinde Selsingen einer der Veranstaltungsorte sein. Zwischen diesen beiden Örtlichkeiten gibt es Platz für Begegnungen und Gespräche sowie kulinarische Angebote aus der Region. Das Line-Up verspricht nach Überzeugung der Festival-Macher „verschiedene Stile für ein generationsübergreifendes Publikum, eigene Texte, authentische Musik, laute und leise Töne“ und nicht zuletzt die alte John-Lennon-Botschaft: „Give peace a chance!“.

„Wir nutzen die Kultur als

Brücke, um Menschen aus unterschiedlichen Milieus und Hintergründen anzusprechen und ihnen an einem besonderen Ort Räume der Begegnung, des Austausches und des Netzwerkens zu bieten“, sagt Michael Freitag-Parey, Friedenspädagoge an der Gedenkstätte Lager Sandbostel. „In einer Zeit, die viele Menschen verängstigt und irritiert, liegt der Nutzen einer solchen Veranstaltung wie dem Friedensfestival auch darin, Menschen Orientierung und Haltung anzubieten“, ergänzt Kristian Goletz, Pastor in Bevern. „Wir möchten Impulse teilen, um differenzierter und versierter innerhalb der Zivilgesellschaft zu agieren.

Denn unser Ziel ist es, die Demokratie zu schützen und sie mit Leben zu füllen.“

## Mahnung zu mehr Demokratie

Mareike Kelzenberg, Historikerin an der Gedenkstätte, unterstreicht dieses Anliegen: „Wir sind überzeugt davon, dieser historische Ort mahnt zu mehr Demokratie und Menschenwürde. Und genau hier wollen wir Menschen zusammenbringen, vernetzen und so Resonanzräume schaffen.“

Das Festival ist ein Happening mit unterschiedlichen Musikstilen, kulinarischen Angeboten, heißen und kalten Getränken,



Das Logo zum Festival. Foto: Gedenkstätte

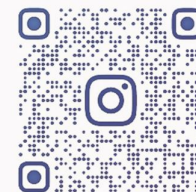
verschiedenen Ausstellungen zur Geschichte des historischen Ortes, einer Kunst-Aktion von Schülerinnen und Schülern, weitere Interaktionen und ebenso einem kurzweiligen Angebot für Familien mit Kindern.

► **Der Eintritt** zum gesamten Wochenend-Programm in Sandbostel ist kostenlos. Während des diesjährigen Festivals wird um Spenden für die friedenspädagogische Arbeit am Gedenkort I gebeten. (bz/ts)

## Weitere Infos zum Friedensfestival

► **Friedenspädagoge** Michael Freitag-Parey steht per E-Mail

für weitere Infos zum diesjährigen Festival zur Verfügung (m.freitag-parey@stiftung-lager-sandbostel.de)



@FRIEDENSFESTIVALSANDBOSTEL

► **Auf Instagram** (friedensfestivalsandbostel) sind die Festival-Macher mit aktuellen Infos (QR-Code links) zu finden.

► **Infos** gibt es auch auf diesen beiden Webseiten.

www.kirche-selsingen.de  
www.stiftung-lager-sandbostel.de